

Master-Student begeistert Gymnasiasten Junge Leute zu Gast im Schülerlabor für technisches Studium

20 Experimente werden Gymnasiasten, die aus ganz Deutschland, aber auch aus dem Ausland ins Schülerlabor der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik der Uni Rostock kommen, angeboten. Komplizierte, aber auch ganz einfache, die beispielsweise Physik und Kunst miteinander verbinden.

Es ist nicht einfach, ein Berufsbild zu vermitteln, wenn es nicht knallt und zischt und die Funken fliegen. Die Physiker haben es da leichter als beispielsweise Informations- oder Elektrotechniker, denn bei ihren Experimenten leuchten regelmäßig viele Blitze. Dann sitzen junge Leute mit großen Augen da. Manchen Technikern gelingt es aber auch sehr gut, andere zum Staunen zu bringen, obwohl ihr Fach nicht so spektakulär erscheint.

Der 25-jährige Simeon Wiedenmann ist so einer. Er studiert Informationstechnik und Technische Informatik an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik der Universität Rostock. Und er begeistert regelmäßig Jugendliche für dieses eher unbekanntes Fach. Im Schülerlabor der Fakultät in Warnemünde. 2500 junge Leute pro Schuljahr ab Klasse 8. Die kommen aus MV, aber auch aus anderen Bundesländern und dem europäischen Ausland, nehmen hier Kontakt mit einem äußerst spannenden Berufsfeld auf.

Birgit Krumpholz, die Chefin des Schülerlabors, bedauert, dass das Fach Technik in der Sekundarstufe II im Prinzip nicht präsent ist. „Frühzeitiges Beschäftigen mit Themen aus den Bereichen der Technikwissenschaften ist jedoch eine wichtige Voraussetzung für eine diesbezügliche Studien- bzw. Berufswahl“, sagt die Diplom-Ingenieurin. Dabei spielen beispielsweise Lehr- und Lernangebote als auch die immer noch wenig präsenten weiblichen Vorbilder aus dem Berufsleben eine große Rolle, sagt sie.

Was man dem 25-Jährigen Simeon Wiedenmann nicht ansieht, ist die Tatsache, dass er schon weit herumgekommen ist. Der gebürtige Schwabe wuchs in Sachsen-Anhalt auf, ging nach dem Abi acht Monate nach Australien, dann gezielt zum Studium nach Rostock an die Uni und packte nach dem Bachelor-Abschluss die Koffer für Neuseeland. Nach acht Monaten zog es ihn wieder zurück an die Uni Rostock, wo er sich jetzt auf das Master-Studium konzentriert. Nebenbei und mit großer Freude begeistert er im Schülerlabor der Fakultät die Jugendlichen für ein technisches Studium. „Wenn man Interesse hat, ist man an der Uni Rostock sehr gut aufgehoben“, wirbt Simeon Wiedenmann.

„20 Studierende werden im Seminar von einem Professor betreut“, hebt der junge Mann hervor. „Das ist ideal, wie auch die modernen Labore und Seminarräume“. Er sieht sich neben dem Studium im Schülerlabor gut aufgehoben. Rostock ist für ihn so etwas wie ein Heimathafen. „Was ich hier im Studium erreichen will, das kann ich hier erreichen“, sagt er. Er wolle sich dennoch weiter in der Welt umsehen und schließt auch nicht aus, an der Fakultät in Rostock seine Doktorarbeit zu schreiben. „Und ich will hier weiterhin Technik sowie Jugendarbeit miteinander verbinden“. Fächerübergreifend. Denn: Elektro- und Informationstechnik, das sind für ihn beispielsweise Mikroelektronik, Automatisierungstechnik, Nachrichtentechnik, Mikrosystemtechnik und Energietechnik. Durch alle Bereiche der Elektro- und Informationstechnik zieht sich wie ein roter Faden der Entwurf von Schaltkreisen, elektronischen Komponenten und Geräten, deren Anwendung und natürlich die Programmierung von Computern und Mikrocontrollern.

Das macht auch für den Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik Nils Passow die Arbeit im Schülerlabor spannend. Der 34-Jährige, der fünfeinhalb Jahre praktische Erfahrung bei einem Windkraftanlagenhersteller gesammelt hat, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Schülerlabor. „Wir können über 20 Experimente anbieten, komplizierte, aber auch ganz einfache, die beispielsweise Physik und Kunst miteinander verbinden“, sagt Passow. Einfühlsam bringt er den Schülern und Schülerinnen beispielsweise die Arbeitsmethoden eines Ingenieurs bei. Text: Wolfgang Thiel

Kontakt:

Universität Rostock

Fakultät für Informatik und Elektrotechnik

Dipl.-Ing. Nils Passow

Mail: [nilspassow\(at\)uni-rostock.de](mailto:nilspassow@uni-rostock.de)

Fon: +49 381 498-7253